

# Evangelischer Gemeindebote

69. Jahrgang

Juli bis September 2020

Nr. 2/2020



*Kirche mit Mund- und  
Nasenschutz kommt oft  
nicht attraktiv daher.  
Aber Gott hält uns in  
Jesus Christus die Treue  
und bleibt dadurch auch  
und gerade mit Sündern  
und schwachen Men-  
schen in Verbindung.*

*Wie mag es mit unserer  
Treue bestellt sein?*

## Auf ein Wort

Liebe Leserin, lieber Leser, noch haben wir es immer noch nicht geschafft, uns von dem Corona-Virus zu befreien. Mit schrecklicher Eindringlichkeit zeigen die Vorgänge in Gütersloh, wie dünn das Eis ist, auf dem wir uns bewegen. Der Shut-down droht immer noch. Trotzdem und natürlich erst Recht gilt es, in ein normales Leben zurückzukehren, auch wenn das gegenwärtig immer noch mit großen Einschränkungen einhergeht. Ich jedenfalls habe mich über unseren ersten, wieder möglichen Gaststättenbesuch sehr gefreut und beobachte gleichzeitig, dass viele eigentlich für unser Wohlfühlklima wichtige Angelegenheiten nicht entsprechend gefeiert werden können. Bei Geburtstagen und Schulabschlüssen zum Beispiel! Besonders schmerzlich wird es, wenn Familien mit ausgedehnten Verwandtschaftsverhältnissen nach einer Trauerfeier nicht in unbeschwerter Form kommunikativ zusammenfinden können.

Doch wir tun uns und unserer persönlichen Umwelt etwas Gutes, wenn wir positiv denken und uns an dem orientieren, was wieder möglich ist: Der erste Gottesdienst in der Erlöserkirche, Gottesdienste in den Gemeindegärten, und vielleicht bald wieder die ein oder andere Zusammenkunft in unseren Gemeindehäusern. Dass all diese Aktionen ein je zweifach hinterlegtes Sicherheitskonzept brauchen, ist die Kehrseite der Medaille. Wie das genau funktioniert? Dazu der Artikel: Kirche unter Corona-Bedingungen! Um dem zu entkommen, glauben viele, auch bei der Kirche, eine verstärkte Digitalisierung wäre ein Ausweg! Was epidemiologisch sinnvoll

erscheinen mag, sollte uns aber nicht unserer Zwischenmenschlichkeit berauben. Digitalisierung ist bei Totalausfällen bestenfalls ein Notnagel, aber nie Ersatz für echten zwischenmenschlichen Kontakt. Gerade wir, als Kirchengemeinde, sollten uns das sehr bewusst machen, dass wir die Nähe und die Liebe Gottes nicht durch Bits und Bytes vermitteln oder sie lebendig werden lassen können. Aber was ist, wenn eine Pandemie alle zwischenmenschlichen Kontakte unterbindet? Müssen wir doch lernen, ein Stück unseres sozialen Lebens über elektronische Medien zu gestalten? Wenn ja, wird das eine sehr schmerzliche Lehre, die da gezogen werden muss, eben, weil da viele auch aus nachvollziehbaren Gründen wohl nicht mitkommen werden.



Ob also die Kanzelbotschaften zur Osterzeit bei Ihnen, verehrte Leserin, lieber Leser angekommen sind? Als Betreiber der Homepage konnten wir zwar klar erhöhte Zugriffszahlen registrieren, doch war die Freude groß und auch das Gottesdienster-

lebnis sehr viel greifbarer, als wir endlich wieder Gottesdienst in den Gemeindehäusern feiern durften, so schmerzlich auch dort die Corona bedingten Auflagen waren. Entsprechendes gilt auch für den ersten Gottesdienst in der Erlöserkirche und den Gottesdiensten in den Gemeindegärten, die gerade wieder möglich sind. Dass wir im Durchschnitt leider auch ca. 20% unserer regelmäßigen Gottesdienstbesuchenden verloren haben, gehört auch zu den Wahrheiten dieser Tage.

Doch, wer nur klagt, verbessert nichts an seiner Situation. Es werden für uns alle sicher auch wieder ganz normale Tage kommen. Und bis dahin fit und gesund zu bleiben, ist unsere erste Aufgabe. Dank an alle die, die trotz schmaler Ressourcen es schaffen, anderen eine Hand zu reichen. Und Ihnen, verehrte Leserinnen und Leser, viel Kraft, Gesundheit und Energie zum Durchhalten auch in einsamen Stunden wünscht Ihnen

*Ihr Pfarrer Alexander Schlierf*

## **Vergelt's Gott, Frau Pfarrerin Rink!**

Als Retterin in der Not kam Frau Pfarrerin Simone Rink im September 2018 auf die zweite Pfarrstelle, als Herr Pfarrer Schlierf gerade seinen zweiten Schlaganfall erlitten hatte. Sie übernahm alle Aufgaben, auch die Krankheitsvertretung ihres Kollegen, als Pfarrerin für unsere gesamte Gemeinde.

Sie bereicherte unser Gemeindeleben durch ihre emotionale und mitreißende Art, belebte den Konfir-

mandenunterricht, war eine einfühlsame, wie auch engagierte Seelsorgerin, verstand es, die Gemeinde mit tollen außergewöhnlichen oder auch bewegenden „normalen“ Gottesdiensten zu begeistern. Mit dem Kirchenvorstand und dem im Genesungsprozess befindlichen Kollegen erarbeitete sie noch auf einer Kirchenvorstandsrüstzeit im November 2019 Ideen zur Weiterentwicklung der Gemeinde.

Ganz leise übernahm sie zum 1. April die Pfarrstelle in Oppertshofen, Landkreis Donauwörth, mitten im Corona Geschehen, so dass weder Gemeinde noch Kirchenvorstand würdig von ihr Abschied nehmen und ihr persönlich danken konnten.

Wir danken Frau Pfarrerin Simone Rink vorerst auf diesem Weg für ihr engagiertes und auch segensreiches Wirken in unserer Gemeinde und wünschen ihr für ihren weiteren Weg Gottes reichen Segen!

*Andreas Köckhuber, stv. Vertrauensmann des Kirchenvorstandes*



***Pftrin. Simone Rink hat die Kirchengemeinde im April verlassen.***

## Kirche unter Corona-Bedingungen

Für jede Lebensaktion einer Kirchengemeinde vor Ort gilt als oberstes Gebot: Niemand darf gesundheitlichen Schaden erleiden! Der Corona-Virus erfordert gleich ein ganzes Bündel an Vorsorge – und Vorsichtsmaßnahmen, die alle umzusetzen, mindestens unbequem ist, was für eine Organisation, die im Freiwilligkeitssektor und im „Non-Profit-Bereich“ tätig ist, an und für sich schon einen großen Nachteil bedeutet. Diese Vorsichtsmaßnahmen generieren sich zum einen aus Abkommen, die die übergeordneten Organisationen, in unserem Fall, die Bayerische Landeskirche, mit den staatlichen Stellen trifft. Aus diesem Abkommen ergeben sich konkrete Vorgaben, die vor Ort umgesetzt werden müssen. Diese Umsetzung vor Ort ergibt ein Sicherheitskonzept, das zur Billigung, der übergeordneten Organisation, in unserem Fall, dem Dekanat Passau, vorgelegt werden muss. Im Falle einer Kontrolle durch staatliche Stellen muss dieses vor Ort erstellte Sicherheitskonzept den staatlichen Behördenvertretern ausgehändigt werden, die nun überprüfen können, ob alle staatlichen Vorgaben auch eingehalten werden. Sollte das nicht der Fall sein, haftet der Veranstalter, also die Kirchengemeinde, mit zum Teil sehr rigorosen Strafandrohungen. Vielen Dank sei an dieser Stelle Frau Dr. Christine Boeninghausen und dem Arbeitsmediziner, Herrn Andreas Köckhuber gesagt, die bei Erstellung der Sicherheitskonzepte vor Ort mit Rat und Tat mitgewirkt haben. Jedes einzelne Konzept wurde dann dem Kirchenvorstand vorgelegt, besprochen und be-

schlossen. Auch den Mitgliedern des Kirchenvorstandes sei für diese zusätzlichen „Hausaufgaben“ gedankt.



Ebenso müssen sich Taufgottesdienste und alle anderen besonderen Gottesdienste einem solchen Sicherheitskonzept unterwerfen, was beispielsweise einen normalen Konfirmationsgottesdienst noch verunmöglicht. Bei Trauergottesdiensten, die möglich sind, bedarf es einer besonders engen Abstimmung unter allen Beteiligten. Seniorenkreise, bei denen das gemeinsame Kaffeetrinken, eine besondere Rolle spielt, sind zurzeit noch auf Eis gelegt. Der Konfirmandenunterricht kann voraussichtlich ab Oktober wieder aufgenommen werden. Die Konfirmationsfeier dieses Jahrganges wird voraussichtlich erst Christi Himmelfahrt 2021 und an dem nachfolgenden Sonntag „Exaudi“ 2021 zusammen mit dem nächsten Jahrgang nachgeholt werden können. Für die betroffenen Jugendlichen

ist dies ein schweres Opfer und für die betroffenen Elternhäuser ein organisatorischer Mehraufwand, der sich nur lohnt, wenn man dann auf alle Corona-Einschränkungen verzichten kann. Entsprechendes gilt für die ausgefallene Jugend- und Konfirmandenfreizeit, die nun für den 21. bis 24. Januar 2021 projektiert wird.

Da auch für Geburtstagsbesuche immer erst das Einverständnis des Besuchten im Vorfeld eingeholt werden muss, benötigen wir dringend die Telefonnummern der Jubilare und Jubilarinnen, da ansonsten keinerlei Kontakt möglich ist. Viele Besuche mussten allein deswegen schon entfallen, was uns sehr leid tut, ist so ein Besuch doch oft der einzige Kontakt, den der ein oder andere oft schon etwas weniger mobile Mensch zu seiner Kirchengemeinde findet. Diese Telefonnummern werden im Pfarramt nicht digital erfasst und nicht weitergegeben und nur zu seelsorgerischen Angelegenheiten verwendet, um zum Beispiel zu erfragen, ob jemand ein Hausabendmahl wünscht, oder ob er sich in einer Notlage befindet, und ob die Gemeinde eine Hilfestellung leisten oder organisieren (z.B. Einkaufs- oder Fahrdienst) könnte.

--ahs--

## Erste Perspektive zur Stellensituation

Es war für Pfarrer Alexander Schlierf, eine schmerzliche Einsicht, dass er vermutlich nicht seinen Dienst bis zu seinem regulären Dienstzeitende am 01.01.2024 ausüben können. Zwei Schlagan-

fälle 2013 und 2018 sprechen da leider ihre eigene deutliche Sprache: Durch einen Rentenverzicht konnte er ein Jahr gewinnen und durch ein Altersteilzeitblockmodell konnte ein weiteres  $\frac{3}{4}$  Jahr gewonnen werden. Bis das dann endlich durch die Landeskirche genehmigt war, dauerte es seine Zeit. Spätestens im Juli 2022 ist jetzt für ihn Schluss. Ein Eisen hat er in dieser Hinsicht zwar noch im Feuer, das noch ein paar Monate mehr bringen würde, doch ist er dabei auf die Genehmigung durch eine staatliche Behörde angewiesen, was bekanntlich auch sehr, sehr lange dauern kann. Mit der landeskirchlichen Genehmigung der Altersteilzeit konnte dann weiter überlegt werden, ob man nicht die Neubesetzung der ersten Vilshofener Pfarrstelle beschleunigen könnte. Dazu müsste Pfarrer Schlierf bereit sein, auf die zurzeit vakante 2. Pfarrstelle zu wechseln und von dort aus für eine Übergangszeit die erste Pfarrstelle vertreten. Glücklicher Weise haben die zuständigen Personalsachbearbeiter im Landeskirchenamt dafür schon früh ihr Einverständnis signalisiert. Entsprechendes gilt auch für den neuen Regionalbischof und das Dekanat Passau. So konnte der Kirchenvorstand Vilshofen auf seiner vorletzten Sitzung die dafür notwendigen Beschlüsse fällen, die jetzt allerdings noch einmal von einer Stellenbesetzungskommission in München bestätigt werden müssen. Geht alles gut, kann schon ab Juli diesen Jahres mit dem Prozedere einer Ausschreibung der 1. Pfarrstelle Vilshofen begonnen werden, was zur Entlastung aller das gesamte Besetzungsverfahren—das Vorhandensein von Bewerbungen immer vorausgesetzt—deutlich beschleunigen würde.

--ahs--

# Gottesdienste

Datum	Sonntag	Vilshofen an der Donau	Eging a.See
12.07.	5. So nach Trinitatis	10.00 Uhr Sebastian	
19.07.	6. So nach Trinitatis		10.45 Uhr Schlierf
26.07.	7. So nach Trinitatis	10.00 Uhr Haddad	
02.08.	8. So nach Trinitatis	10.00 Uhr Schlierf	
09.08.	9. So nach Trinitatis		10.45 Uhr Sebastian
16.08.	10. So nach Trinitatis	10.00 Uhr Schmidt	
23.08.	11. So nach Trinitatis	10.00 Uhr Haddad	
30.08.	12. So nach Trinitatis	10.00 Uhr N.N.	
06.09.	13. So nach Trinitatis	10.00 Uhr Schlierf	
13.09.	14. So nach Trinitatis		10.45 Uhr Sebastian
20.09.	15. So nach Trinitatis	10.00 Uhr Schlierf	
27.09.	16. So nach Trinitatis		10.45 Uhr Haddad

**Sowohl in Vilshofen als auch in Eging a.See ist angedacht bei schöner Witterung Gottesdienst im Freien zu feiern. Krankenhaus- und Altenheimgottesdienste entfallen vorerst.**

**Änderungen entnehmen Sie bitte der aktuellen Tagespresse (Kirchlicher Anzeiger) bzw. unter [www.vilshofen-evangelisch.de](http://www.vilshofen-evangelisch.de)**

## Initiative für Neuzugezogene

In Walchsing, Vilshofen, Windorf, Otterskirchen und Eging gibt es Neubaugebiete, die sich mehr und mehr füllen. Nicht ausgeschlossen, dass auch die Kirchengemeinde von diesem Zuzug profitiert. Dem Kirchenvorsteher und Lektor Rainer Sebastian liegt diese Zielgruppe besonders am Herzen. So wird man versuchen, nach Auswertung der kommunalen Daten, die hin und wieder auch veraltet und irreführend sein können, alle Neuzugezogenen mit einem Willkommensbrief zu begrüßen. Darüber hinaus will Herr Rainer Sebastian und Herr Pfarrer Schlierf diesen Personenkreis auch persönlich mit einer kleinen Telefonaktion begrüßen. Das macht auch deshalb Sinn, weil im Gegensatz zur römisch-katholischen

Kirche, jede evangelische Kirchengemeinde sich zum Teil erheblich von anderen Kirchengemeinden unterscheidet und jede für sich erst einmal entdeckt und kennengelernt sein will. So war und ist bei Besuchen an den örtlichen Rändern der Kirchengemeinde wie zum Beispiel in Pörndorf, Gergweis oder Aicha vorm Wald usw. immer wieder festzustellen, dass viele evangelische Christen gar nicht wussten, dass sie zu Vilshofen gehören und sie weder die Erlöserkirche noch das Katharina-von-Bora-Haus kannten und so in der Regel auch nur schwer Kontakt zur Kirchengemeinde aufnehmen konnten. Sollten Sie, verehrte Leserinnen und Leser jemanden aus diesem Personenkreis kennen, ist das Pfarramt für Hinweise zur Kontaktaufnahme dankbar.

--ahs--

## Grüße aus Neustrelitz-Kiefernheide



*Kirche in Neustrelitz*

Auch in der Partnergemeinde Neustrelitz-Kiefernheide kämpft man mit den Coronaeinschränkungen. Schneller als in Vilshofen waren dort Gottesdienste im Freien vor der Kirche möglich, die aber vom Wetterisiko stark beeinflusst waren. Zu den Pfingstgottesdiensten konnten wechselseitig herzliche Grüße ausgetauscht werden, da in Neustrelitz die Sonne schien.

--ahs--

## Corona-bedingte Verabschiedungen mit Einschränkungen

Nicht nur Pfarrerin Rink konnte Corona-bedingt nicht angemessen verabschiedet werden, das gleiche Schicksal trug auch Dekan Dr. Wolfgang Bub, der nach fast neun Jahren den Dekanatsbezirk Passau am 21. Juni in den Ruhestand verlassen hat. So schreibt Dr. Wolfgang Bub in seinem Abschiedsbrief an die Gemeinden vom 22. Juni:

„Der Abschiedsgottesdienst mit anschließendem Empfang war längst geplant. Dann kam Corona. So konnte meine Verabschiedung am vergangenen Sonntag, 21. Juni, durch Regionalbischof Klaus Stiegler leider nur im allerengsten Kreis stattfinden. Zugleich bin ich dankbar, dass in diesen schwierigen Zeiten überhaupt Gottesdienst gefeiert und meiner Frau und mir der Segen zugesprochen werden konnte.“ ... weiter schreibt er:

„So grüße ich Sie auf diesem Weg, danke für alle Begegnungen und alles Miteinander in den vergangenen Jahren und wünsche Ihnen im Blick auf Gesundheit, Beruf und Familie alles Gute.

Unser Weg führt uns in den nächsten Tagen zurück nach Neumarkt in der Oberpfalz. Dort arbeitet meine Frau weiterhin als Religionslehrerin und wohnt unsere ältere Tochter mit ihrer Familie.“

Die Kirchengemeinde Vilshofen wünscht Dr. Bub und seiner Familie Gesundheit und alles erdenklich Gute für seinen neuen Lebensabschnitt. Sie bedankt sich herzlich für den von ihm geleisteten Dienst und seinem stets fairen Führungsstil.

Auszug aus der Abschiedspredigt von Dekan Dr. Bub:

„Ich erinnere mich an meine Kindheit. Ich war 8 Jahre alt und in meinem Heimatdorf unterwegs. Ein junger Mann sprach mich auf der Straße an und fragte: „Wer bist denn du?“ „Ich bin der Bubs Wolfgang“ antwortete ich. „Und was machst du am liebsten?“ fragte der andere weiter. „Am leibsdn spl (Dialekt) ich auf meiner Ziehharmonika“, sagte ich. Darauf der junge Mann: „Dich brauchen wir. Komm am nächsten Samstag ins Pfarrhaus in die Gruppenstunde. Und bring deine Quetschn mit. Dann kannst uns was vorspielen.“ Am nächsten Samstag war ich zum ersten Mal zu Jungschar im Pfarrhaus. Der junge Mann entpuppte sich als der Jugendleiter meiner Gemeinde. Ich bin mir nicht sicher, ob den anderen meine Ziehharmonikamusik gefallen hat. Aber von da an hat mich Kirche nicht mehr losgelassen. Bis heute.“

Die komplette Predigt, liegt dem Pfarramt vor und wird in Kopie auf Anforderung zugestellt.

--ahs--



**Regionalbischof Klaus Stiegler und Dekan Dr. Bub mit Frau bei Abschiedsgottesdienst in St.-Matthäus**

## Jochen Wilde wird neuer Dekan von Passau

Der 59-jährige Pfarrer aus München wurde von einem Wahlgremium aus Kirchenvorstand und Dekanatsausschuss als erster Pfarrer an Passau - St. Matthäus in Verbindung mit der Dekansfunktion im Dekanatsbezirk Passau gewählt. Zur Wahl standen drei Kandidaten. Nach Durchsicht der Bewerbungsunterlagen, der Präsentation von eingesandten Video-Predigten und persönlichem Vorstellungsgesprächen konnte der geschäftsführende Pfarrer der Münchner Kreuzkirche das Wahlgremium überzeugen. Jochen Wilde tritt sein Amt als Dekan in Passau am 1. Oktober 2020 an. Zum evang.-luth. Dekanatsbezirk Passau gehören 16 Kirchengemeinden mit 28.000 Gemeindemitgliedern zwischen den Landkreisen Passau, Freyung-Grafenau und Rottal-Inn und der Stadt Passau. Er ist Dienstvorgesetzter der Pfarrer\*innen, Religionspädagog\*innen und Diakon\*innen der Kirchengemeinden, im Religionsunterricht und in Diensten und Werken. Zu den besonderen Aufgaben des Dekans gehört unter anderem der Vorsitz der Gesamtverwaltungsstelle, der Evang. Erziehungsstiftung Ortenburg oder des Diakonischen Werkes Passau. Er ist Mitglied im Sozialwerk Christanger, der Ökumene-Kommission Dekanat und Diözese und im Kuratorium Uni Passau. Regionalbischof Klaus Stiegler, der die Wahlversammlung am vergangenen Samstag in Ortenburg geleitet hat, würdigt den künftigen Dekan. „Jochen Wilde bringt umfangreiche Leistungserfahrungen mit. Ich freue mich, dass er im Dekanat Passau mit

Kompetenz und Umsicht die aktuellen Veränderungsprozesse gestalten wird. Seine menschliche Zugewandtheit und sein partizipatorischer Leitungsstil zeichnen ihn aus.“

Nach dem Theologiestudium in Neuendettelsau



*Dekan Jochen Wilde*

Tübingen, Zürich und München und dem Vorbereitungsdienst in Oberstaufen absolvierte Jochen Wilde seinen Probendienst in Eichstätt. In Ergolding im Dekanatsbezirk Landshut, war er 11 Jahre lang im Gemeindepfarramt, in Bad Kissingen zehn Jahre lang 1. Pfarrer und 5 Jahre lang stellvertretender Dekan, seit 1. Januar

2015 ist er geschäftsführender Pfarrer der Kreuzkirche München, im Prodekanat München-Mitte und wurde kurze Zeit später auch stellvertretender Dekan. Anschließend arbeitete er für 2 Jahre bei der Münchner Arbeitsstelle für den Kirchentag 1993.

Jochen Wilde kommt mit seiner Ehefrau Astrid Wilde nach Passau. Sie ist Katechetin und Krankenhausseelsorgerin. Sie haben zwei erwachsene Söhne.

In seiner Freizeit geht das Ehepaar Wilde gerne ins Theater oder zu Klassik- oder Jazzkonzerten. Jochen Wilde liebt das Wandern und freut sich auf die vielfältigen Möglichkeiten dazu im Bayerischen Wald.

*Margot Huyskens, Referentin im Büro des Regionalbischofs*

## Neuer Donau-Flohmarkt in der alten Post freut sich über Kunden

Der neue Donauflohmarkt – Vilshofen in der alten Post in der Aidenbacher Str. - Ecke Altdorferstr. freut sich über jeden neuen Kunden oder Kundin, die Lust haben auf über 1.200 qm Verkaufsfläche auf Schnäppchen-Jagd zu gehen. Ungestörtes Stöbern ist garantiert. Freilich sollte man für das äußerst breite Sortiment genügend Zeit mitbringen. Es ist alles geboten von Elektroartikeln, über Geschirr, Gläser, Haushaltsgegenstände und Kleinmöbel aller Art. Bei Kleidung, Schuhen und Textilien läuft der Flohmarkt zu seiner Hochform auf. Auch Interessenten mit Wünschen für Sonder- und Übergrößen werden garantiert fündig. Besonders gut sortiert ist man auch bei Trachten- und Ledermoden für Damen und Herren. Manch eine, manch einer hat da schon einen besonders preiswerten Fang realisiert.

Dies alles ist nur möglich, weil 16 ehrenamtlich Mitarbeitende ihre Energie und Engagement zur Verfügung stellen, um einen fundierten Beitrag gegen die Wegwerfgesellschaft zu leisten und um Bedürftige zu unterstützen. Da es sich bei der Ware ausschließlich um Sachspenden handelt, werden die Erlöse als Unterstützung für bedürftige Menschen in der nahen Umgebung weitergegeben. So konnten mit dem ersten Ertrag den zu dieser Zeit besonders geforderten Mitarbeitenden der Corona-Station im Krankenhaus Vilshofen ein herzliches „Vergelt’s Gott“ gesagt werden in Form von neunzig Päckchen

mit einer bayerischen Brotzeit. Ohne die Einkäufe der Flohmarktkunden wäre dies nicht möglich gewesen. Das Flohmarktteam freut sich daher besonders über weitere kauffreudige Schnäppchenjäger oder Menschen, die die Flohmarktidee unterstützen. Kuriositäten und Raritäten können immer wieder neu entdeckt werden. Anlieferung und Verkauf erfolgen jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag (nicht an Feiertagen) von 9.00 bis 15.00 Uhr. Auf jeden Besuch freut sich das Flohmarktteam unter der Leitung von Frau Maria Brunner.

--ahs--



***Textilsortiment im Donauflohmarkt ist auch gut in Übergrößen bestückt. Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag und Freitag von 09.00 bis 15.00 Uhr! Foto: Rita Gödel***

**Diakonie**   
Bayern



**Weil wegschauen  
nicht vor Schlägen  
schützt**

**Hilfen bei  
häuslicher Gewalt**

**Herbstsammlung  
12. – 18. Oktober 2020**

Weitere Informationen zu den Hilfen bei häuslicher Gewalt erhalten Sie im Internet unter [www.diakonie-bayern.de](http://www.diakonie-bayern.de) und bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk.

**Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.**

**Spendenkonto: DE20 5206 0410 0005 2222 22**

**Stichwort: Herbstsammlung 2020**

## Ferienbetreuung in Vilshofen

**27.07. - 04.09.2020**

**Diakonie**   
Passau

Die durch die Corona-Krise notwendigen Einschränkungen vor allem in den Monaten März und April 2020 wirken noch längere Zeit nach. Viele Familien mussten für die notwendige Kinderbetreuung Urlaubstage in Anspruch nehmen. Durch die Beibehaltung der Ferienzeiten kommen noch mehr Eltern an die Grenzen der Betreuungsmöglichkeiten. Daher wird das Angebot der Ferienbetreuung aufrecht erhalten mit einem den sich verändernden Anforderungen angepassten Konzept.

Die Ferienbetreuung findet voraussichtlich in der Grundschule Ritter Tuschl und Mittelschule St. Georg statt.

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. von 07.30 – 16.00 Uhr

Anwesenheit nötig von spätestens 9 Uhr (Beginn der Angebote) bis mindestens 13.30 Uhr (Ende Mittagessen)

Kosten: 8 EUR pro Tag

Voranmeldung möglich unter

Diakonisches Werk Passau

Nikolastr. 12d

94032 Passau

Telefon: 0851 56060

Mail: [geschaeftsstelle@diakonie-passau.de](mailto:geschaeftsstelle@diakonie-passau.de)

## Erreichbarkeiten



### **Pfarrer Alexander Schlierf**

Handy: 0151/12714762

**Terminvereinbarungen mit Pfarrer Schlierf sind auch außerhalb der Bürozeiten möglich. Bitte nutzen Sie dazu obige Handynummer, gerne auch per SMS.**



### **Ansprechpartnerin Eging a. See**

Ulrike Lau-Hartl

Telefon: 08544/1789

email: [ulrike.lau-hartl@elkb.de](mailto:ulrike.lau-hartl@elkb.de)



### **Pfarramtssekretärin Nicole Well**

#### **Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Vilshofen**

Martin-Luther-Str. 5

94474 Vilshofen an der Donau

Telefon: 08541/8439

Fax: 08541/6019

email: [pfarramt.vilshofen@elkb.de](mailto:pfarramt.vilshofen@elkb.de)

Web: [www.vilshofen-evangelisch.de](http://www.vilshofen-evangelisch.de)

Öffnungszeiten Pfarramt: Montag, Dienstag,

Mittwoch und Freitag von 8.15 - 12.00 Uhr

**IBAN: DE14 7405 0000 0620 0705 65**

### ***Redaktion:***

#### ***In eigener Sache!***

Zur Verteilung des Gemeindebots werden Austräger für circa drei bis fünf Straßenzüge gesucht. Ebenso gesucht wird ein Korrekturleser oder eine Korrekturleserin, die zeitlich eng mit dem Redaktionsteam zusammenarbeiten müsste!

#### Impressum:

Evang. Kirchengemeinde,

Gemeindebote,

Martin Lutherstr. 5

94474 Vilshofen,

Tel.: 08541/8439

Redaktion:

A. Schlierf (verantwort.),

Kürzel: ahs

Nicole Well, Kürzel: nw